

Eure eigene Beerdigung

Killing Joke - 18.1.2005 um 20:09

Ist zwar noch (hoffentlich) lang hin, aber irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem man sich um seinen eigenen Tod und dessen Folgen Gedanken machen muss.

Wie würdet ihr eure eigene Beerdigung inszenieren (falls ihr das wirklich vor hättet)?

Welche Musik sollte gespielt werden?

Bei mir könnte das so aussehen:

Musik kommt von Alphaville, am besten ihr komplettes erstes Album. Okay, wäre wohl zu viel, aber der Song "Forever Young" sollte es schon sein. Wenn Alphaville nicht persönlich erscheinen können (allerhöchstens als alte Opas, denn leben werden sie dann bestimmt nicht mehr...), dann tut's die CD auch. 8)

Umgang mit dem Leichnam:

Am besten verbrennen. Das ist am kostengünstigsten (sofern man mit den Behörden zu tun hat). Die Asche darf beliebig verwendet werden. Wenn's dem Erdreich gut gut, dann auch als Dünger. 8)

Am romantischsten wäre die Vorstellung die Asche in einem Wald zu verstreuen (Filsquelle), oder auf dem Hohenstaufen. Klingt alles total bekloppt, aber ich will sicher niemals in einer blöden Holzkiste vor mich hingammeln. X(

Noch was:

Das ist alles reine Fiktion und kein Aufruf zum Selbstmord. Nicht, dass das jemand liest, der diesen Text fehlinterpretieren könnte.

SonicX3 - 18.1.2005 um 20:53

keine beerdigung, ich mag sowas nicht ... keiner trauerfeier ... wenn dann freudenfeier ... aber sonst ... und die überreste ... ich hoffe ich finde was ausser begraben oder verbrennen lassen ... irgendwas nützlicheres ... oder ich schaufel mit im wald ein grab und lass mich reinfallen ...

quaid - 18.1.2005 um 21:44

warum sollte ich meine beerdigung inszenieren wollen? um im untergrund weiter zu operieren, wenn ich die möglichkeiten hätte - dann ja. bis dahin bleibt die idee schall und rauch.

wenn dann richtig.

als musik würde ich die von planescape torment wählen. die wahrscheinlich beste musik die ich je gehört habe. werden die meisten leider nicht kennen.

was mit meinem körper dann passiert ist mir eigentlich relativ egal, da es mir ja dann schnuppe sein kann.

das erinnert mich übrigens an kill bill vol2. ich bin sicher es ist der alptraum der meisten hier, lebendig begraben zu werden. da kommt praktisch alles zusammen: luftnot, allein sein, dunkelheit, platzangst,..

das führt zu panik und dann ist man so richtig im arsch (und da gehört man nicht hin)

Killing Joke - 18.1.2005 um 21:49

Zitat

Original von q

warum sollte ich meine beerdigung inszenieren wollen? um im untergrund weiter zu operieren, wenn ich die möglichkeiten hätte - dann ja. bis dahin bleibt die idee schall und rauch.

wenn dann richtig.

als musik würde ich die von planescape torment wählen. die wahrscheinlich beste musik die ich je gehört habe. werden die meisten leider nicht kennen.

Vergiss "inszenieren". Ich hab da ein Wort vertauscht. Ich meinte eigentlich "wie würdet ihr eure eigene Beerdigung aussehen lassen". 8)

der_schmichi - 18.1.2005 um 22:27

ganz einfach:

alle meine freunde (falls die noch leben) sollen sich versammeln. Eine party feiern und an die schöne zeit mit mir denken. Gespielt wird natürlich ska vom feinsten (am besten von Frau Doktor live).

mein leichnam (falls groß genug) soll bitteschön verbrannt werden.

so einfach ist das

Killing Joke - 18.1.2005 um 22:35

Zitat

Original von der_schmichi

ganz einfach:

alle meine freunde (falls die noch leben) sollen sich versammeln. Eine party feiern und an die schöne zeit mit mir denken. Gespielt wird natürlich ska vom feinsten (am besten von Frau Doktor live).

mein leichnam (falls groß genug) soll bitteschön verbrannt werden.

so einfach ist das

So ähnlich sollte es bei mir auch aussehen. Da ich weder getauft bin, noch einer Religion angehöre, fallen von vornherein Ansprachen eines Priesters weg. Aber auch wenn ich Christ, Moslem o.ä. wäre, würde ich mir das sparen.

Die Wikinger vollzogen einst feierliche Feuerbestattungen. Schade, dass es sowas heute kaum noch gibt, außer im asiatischen Raum.

quaid - 18.1.2005 um 22:54

könnt ihr mir mal sagen, warum man bei einer beerdigung feiern sollte?

es heisst zwar beerdigungsfeier, aber das auch nur weil man kein besseres wort dafür kennt.

hat jemand animatrix gesehen? "boy story" hat genau gezeigt, wie man sich die typische beerdigung vorstellt: regen, lauter menschen komplett in schwarz mit schirmen und eine extrem getrübe stimmung. eine beerdigung ist doch keine party á la "hurra, ist der alte penner endlich abgekratzt".

jetzt komm bestimmt einer mit "aber das muss man doch nicht so eng sehen". aber egal, wer sich da draussen sein verkacktes leben nimmt, es ist so ziemlich immer jemand da, der darunter leiden wird. und da ist absolut nichts feierliches dran. meine meinung.

der_schmichi - 18.1.2005 um 22:56

ja aber anstatt zu weinen sollte man sich an die schne zeit mit dem menschen erinnern und sich darüber freuen, das man zeit mit ihm verbringen konte.

quaid - 18.1.2005 um 23:10

hat man dafür nicht noch genug zeit? die beste zeit, zu realisieren, was passiert ist, das wäre direkt danach..bei der beerdigung. da siehst du den sarg, da liegt dein toter freund. und du wirst ihn nie wieder sehen. wenn du dann an die schönen zeiten denkst, dann freust du dich doch nicht. du trauerst noch mehr. daher finde ich es eher angebracht, wenn man von einer feier redet.

ist allerdings eine definitionsfrage, und geschmacksbedingt, nicht oder.

dian - 19.1.2005 um 01:45

@ Killing Joke:

Ok, deine Asche streuen wir in die Filsquelle. (ich werd das schon irgendwie hinkriegen, im Falle des Falles.) Die Fils fließt bekanntlich in den Neckar, der in den Rhein, der in die Nordsee... und dann bist du frei. ☐

Alphaville "Forever Young" läuft natürlich dann auch.

hmm... ich glaube, das Lied passt wirklich genial. Das muss demnach auch unbedingt auf meiner Beerdigung gespielt werden. Und dann vielleicht noch irgendeine traurige Metal-Ballade. (Hammerfall, "Glory to the brave" zum Beispiel. Ist auch ein sehr schönes Beerdigungslied.)

Irgendwie wird es mir zwar vermutlich egal sein, was nach meinem Tod mit dem Körper geschieht. Aber am romantischsten fände ich natürlich auch ein Wikinger-Begräbnis, mit einem echten Drachenboot, das in Brand geschossen wird und dann in der Mitte eines Sees versinkt. Oder so wie in "Conan"... einfach ein großer Holzhafen, eine Fackel und dann ein wärmendes Feuerchen.

Das schlimmste wäre für mich, auf einem spießigen Friedhof zu liegen, neben ein paar tausend toten Lemmingsen... und dann noch so eine austauschbare Inschrift wie "hier ruht mein viel zu früh von uns gegangener Sohn bla bla bla" oder sowas in der art... *würg*

@ q:

Also wenn alle in schwarz gekleidet sind und traurig dreinschauen, ist ja eigentlich auch niemandem geholfen, oder? Natürlich wird es auf einem Begräbnis niemals eine unbeschwerte Party geben, das ist ja klar. Aber was mich ankotzt, sind solche Beerdigungen, wo jeder versucht, möglichst fein gekleidet zu sein, sich möglichst leise zu verhalten und niemanden mit seiner Anwesenheit zu belästigen. (und ich denke, nach diesem Schema laufen so gut wie alle Beerdigungen hierzulande ab.)

Nein... da will ich schon, dass Musik gespielt wird, dass genügend Gras und Alkohol an die Trauergemeinde ausgegeben wird, und dass die Menschen miteinander reden, weinen oder sich auch einfach an die schöne Zeit zurückerinnern, die man mal zusammen hatte.

Nichts fände ich schlimmer als so eine sterile, peinlich auf "politisch korrekt" getrimmte Stimmung am Grab.

SonicX3 - 19.1.2005 um 06:45

@q: das darf man nicht so eng sehen :D

wieso man feiern sollte ... vielleicht weil die person endlich von diesem leben befreit ist? alleine das ist ein grund ... und für mich macht es auch sinn, trauer hilft keinem weiter ... wenn wer will ... von mir aus ... aber ansich, ne ^^, für mich is der körperliche tod nicht das ende ... nur ein übergang, eine veränderung ... ich konnte und werde mich nie mit dem gedanken anfreunden das alles aus ist danach ... vorallem weil ich für mich erfahrungen habe das es eben nicht so ist

Jack - 19.1.2005 um 19:27

also da das bei mir noch 1000 jahre hin sein kann, weiss ich nicht wie sich die Sitten bis dahin geändert haben. Aber wichtig wäre mir, dass es eine Freudenfeier gibt. Wer schwarz gekleidet ist oder sonstwei anders erscheint als er sonst rumläuft wird von mir höchstpersönlich von der Party entfernt.

Ansonsten mir doch egal was die mit meinem Körper machen, aber eventuell erübrigt sich alles indem ich den einfach vorher entmaterialisiere *fg*.

Liebe Grüße

Jack

quaid - 19.1.2005 um 20:09

Zitat

Original von dian

@ q:

Also wenn alle in schwarz gekleidet sind und traurig dreinschauen, ist ja eigentlich auch niemandem geholfen, oder? Natürlich wird es auf einem Begräbnis niemals eine unbeschwerte Party geben, das ist ja klar. Aber was mich ankotzt, sind solche Beerdigungen, wo jeder versucht, möglichst fein gekleidet zu sein, sich möglichst leise zu verhalten und niemanden mit seiner Anwesenheit zu belästigen. (und ich denke, nach diesem Schema laufen so gut wie alle Beerdigungen hierzulande ab.)

Nein... da will ich schon, dass Musik gespielt wird, dass genügend Gras und Alkohol an die Trauergemeinde

ausgegeben wird, und dass die Menschen miteinander reden, weinen oder sich auch einfach an die schöne Zeit zurückerinnern, die man mal zusammen hatte.

Nichts fände ich schlimmer als so eine sterile, peinlich auf "politisch korrekt" getrimmte Stimmung am Grab.

gras und alk? das is hoffentlich nicht ernst gemeint. wenn doch geht es meiner meinung nach eindeutig zu weit. man muss sich nicht wie die ganz feinen nach sich regeln richten, aber sowas..

ausserdem sollte man sich auf einer beerdigung nicht zulange aufhalten. das macht keinen sinn. wenn alle da feiern, vergisst man irgendwann, worum es eigentlich geht. dann denkt man nur an alk, gras und wie es einem geht - aber wenn man irgendjemandem gönnen darf, nicht selbst egoistisch zu sein, dann doch bitte auf einer trauerfeier.

Zitat

Original von SonicX3

wieso man feiern sollte ... vielleicht weil die person endlich von diesem leben befreit ist?

woher weißt du denn, dass man dann befreit ist? tot kann genauso gut fegefeuer bedeuten. und wenn der "geist des toten" dann sieht, wie er leiden muss und andere auf der beerdigung sich einen abfeiern und gegenseitig des lebens freuen, ..naja bildet euch eure eigene meinung.

ihr kommt mir alle so vor, als würdet ihr dinge gerne verdrängen. trauer ist wie diese anderen negativen gefühle etwas, das irgendwann durch muss. man muss es verdauen, oder wie man so gerne sagt: man muss sich dem stellen. okay das ist vllt etwas übertrieben. ich denke aber so.

Zitat

Original von Jack

Wer schwarz gekleidet ist oder sonstwie anders erscheint als er sonst rumläuft wird von mir höchstpersönlich von der Party entfernt.

das das von dir kommt, war mir ja klar. aber sag mal.. willst du dann als untoter zurück kommen und jenen einen schrecken einjagen, die es schade finden, dass du gegangen bist und die demnach nicht in der stimmung sind, sich die birne zuzukiffen / sich zu besaufen und dick party zu machen?

MissRoyo - 19.1.2005 um 21:05

als meine mama verstarb, war ich in der nacht ihres sterbens noch bei ihr, zusammen mit meinem mann...

sie verstarb im spital. die krankenschwestern und ärzte waren äußerst angenehm zu uns und hatten mama eine wunderschöne rose in ihre betenden hände gelegt.

die heiligen sakramente waren aufgestellt, eine kerze angezündet und dann durften wir noch einige zeit bei ihr sein. "die letzte ölung hatten wir ihr kurz zuvor, von unserem gemeinde-pfarrer zukommen lassen. einer ihrer wünsche für ihre letzten stunden. einer der schmerzlichsten, jedoch auch wichtigsten momente für mich. eine sehr intensiv erlebte zeit.

die ganzen "gänge" danach waren noch schwerer als die verabschiedung. sie war so krank, hatte sovieles schmerzen ertragen müssen und wäre für immer 100% pflegebedürftig gewesen.

wir haben einen sarg aus dunklem holz ausgesucht, er war lackiert, so wie mama das holz immer am besten gefallen hat.

die partenzettel haben wir persönlich an verwandte, freunde und bekannte ausgeteilt - viel arbeit und auch enorm anstrengend - körperlich und psychisch. die todesanzeige für die tages-zeitung aufgeben konnten wir beim bestattungsinstitut.

den blumenschmuck übergab ich nach meinen vorstellungen für sarg, kirche und grab meiner besten freundin, die gelernte floristin ist.

die texte für die kirche lies ich mir genau zusammenstellen.

meine mama war in unserer gemeinde-leichenhalle aufgebahrt und wie von ihr gewünscht (nicht verbrannt) und zu papa, ins gleiche grab, dazugelgt.

bei der aufbarung in der leichenhalle war unter all den blumen, ganz vorne auf dem sarg in einer hülle - ein foto von mama und mir mit meinen gedanken dazu zu sehen/lesen:

mit folgenden worten ...

ich habe keine angst, etwas von dem zu verlieren was mich in unserer gemeinsamen zeit reich gemacht hat, denn all

das, was in meinem innersten spuren hinterlassen hat, mag es schönes oder auch schmerzliches gewesen sein, bleibt in meinen erinnerungen lebendig. diese tiefen erinnerungen sind wie ein tagebuch meines herzens, in dem ich blättern kann wenn ich mich nach der vergangenheit sehne.
was mir jedoch sehr angst bereitet ist die unwiederbringlichkeit der geborgenheit die du liebe mama mir seit anfang meines lebens geschenkt hast.

in ewiger liebe, deine tochter

ab dem tage, als meine mama "von uns gegangen" ist bis zum tage - einem ganzen jahr danach - habe ich nur rein schwarze kleidung getragen, als anerkennung ihrer.
sie hat dies bereits für ihren mann (meinen papa) und ihren vater getan und ich wußte wie sehr sie sich dies von mir gewünscht hätte. deshalb war dies für mich sehr sehr wichtig und auch richtig, dass ich diesen weg gegangen bin.
noch heute besuche ich sie und papa fast täglich am grabe. dort fühle ich mich ihnen, aus welchem grund auch immer, näher als sonst irgendwo.

für mein eigenes versterben habe ich bereits gesorgt.
sprich, ich zahl(t)e so eine art versicherung ein, die wenn es soweit ist alle kosten für meine beerdigung übernimmt. dies ist bereits von mir selbst voraus bezahlt.
zudem war und ist mein wunsch verprennt zu werden. wo genau meine asche verstreut oder vergraben wird ist noch nicht sicher. in meiner versicherungspolize ist jedoch momentan noch eingetragen, dass auch ich an den platz zu papa und mama komme.
änderungen kann ich jederzeit vornehmen lassen.

MissRoyo

SonicX3 - 19.1.2005 um 22:31

Zitat

Original von q

Zitat

Original von SonicX3

wieso man feiern sollte ... vielleicht weil die person endlich von diesem leben befreit ist?

woher weißt du denn, dass man dann befreit ist? tot kann genauso gut fegefeuer bedeuten. und wenn der "geist des toten" dann sieht, wie er leiden muss und andere auf der beerdigung sich einen abfeiern und gegenseitig des lebens freuen, ..naja bildet euch eure eigene meinung.

ihr kommt mir alle so vor, als würdet ihr dinge gerne verdrängen. trauer ist wie diese anderen negativen gefühle etwas, das irgendwann durch muss. man muss es verdauen, oder wie man so gerne sagt: man muss sich dem stellen. okay das ist vllt etwas übertrieben. ich denke aber so.

von dort von wo ich auch all mein anderes wissen habe, erlebnisse, erfahrungen, gefühle, intuition mehr als genug für mich das ich es weiß ... meine wahrheit eben, jeder soll glauben was er will, ich glaube an meine ansichten, und an mich und das meine wahrnehmungen stimmen (wohlgemerkt, für mich, ich zwingen niemanden dazu was anderes zu glauben, nur vertrete ich meine ansichten ^^) fegefeuer ... sowas glaubst du ja selber nicht, oder? genauso die kirchlichen meinungen ... oder was von anderen vorgekauft wird ... oder einfach tot ... ohne etwas danach ... die ewigkeit lange nichtmehr existieren ... und zuvor nie existiert haben ...

es war bei mir immer so, es ist so und wird immer so sein, zu nicht einem zeitpunkt meines lebens konnte ich auch nur eine ansicht des vor oder nach dem tod annehmen ... weder kirchlich, noch wissenschaftlich, und auch großteils esoterische ansichten ... es geht gegen meine substanz ... jede zelle meines körper sagt mir das es so nicht sein kann ... ansichten ändern sich bei mir oft ... meinungen ... aber manche hatte ich immer ... auch bevor ich anfing zu denken ... und sie ändern sich auch nicht ... weil es sich immer richtig anfühlt ... dieses leben ... ist nur ein endlos kleiner abschnitt meines seins ... das weiß ich ... und bevor du fragst wieso man sich nicht erinnert ... würdest du dich erinnern, würdest du es verfluchen oder längst gestorben sein ... ich meine das es wiedergeburt gibt ... für viele ... aber da jedes wesen einmalig ist gibt es andere alternativen, welche sich auch nichtmehr so schön einordnen lassen ... aber nehmen wir mal die wiedergeburt ... in der esoterik wird immer von einer zahl unter 50 leben geredet die man hatte oder hat oder haben wird oder alles zusammen ... hört dich viel an ... aber die zahl ist zu gering ... zu gering in diesem kosmos ... der möglichkeit und der vielfalt ... wenn man drei nullen anhängt glaube ich die zahl schon eher ...

wobei hier auch viele andere dinge mitspielen ... ich glaube nicht das eine seele immer gleich ist, man immer das gleiche wesen ist ... mehr wie ein flexibel zusammenstellbares puzzle ... einmal baut man es so, dann nimmt man andere teile ... bei manchen auch seelenanteile genannt ... wie auch immer ... das trifft von der wortwahl am besten meine ansicht ... und um das ganze wirklich zu begreifen dürften wir keine menschen sein hier, weil das bewusstsein nicht dazu ausgelegt ist so etwas zu erfassen und wahrzunehmen ... genausowenig wie dos ausgelegt ist mehrere anwendungen gleichzeitig auszuführen und selbige wechseln zu können ... (ja, mieser vergleich, aber es ist einer)

und verdrängen ... ich bin der letzte der verdrängt ... ausser ich bin auf die erfahrung geil ... ich liebe alle gefühle ... trauer, schmerz, angst, leid, freude, liebe, geborgenheit ... es ist mir egal ... aber ich kann keine gefühle vortäuschen ... ich kann nicht trauern wenn keine trauer da ist, ich kann nicht hassen wenn kein hass da ist, ich kann keine freude empfinden wenn keine freude da ist ... ich sehe den tod nicht als ende, sondern als änderung, das ist meine ansicht ... und in keiner zelle, und keinem eck meines bewusstseins (ausser den angepassten teilen die zur gesellschaft gehören) findet sich die information bei änderung (tod) zu trauern ...

durch gefühle durchmüssen ... es verdauen ... ja klar ... das mach ich dauern ... aber so intensiv wie möglich ... und nach lust und laune ... ich richte mich nicht danach was andere sagen das ich tun oder fühlen soll ...

edit: sorry wenn das jetzt mies rüberkommt, aber es muss raus:
IDIOTEN ... alle zusammen ... oder auch nur ich, is mir auch egal momentan ... red ich ne andere sprache weil niemand eine ahnung hat was ich sage? das fällt mir schon zu oft auf, egal was oder wie ich etwas sage, und wenn ich jemandem eine bedienungsanleitung, schritt für schritt gebe was zu tun ist, fast keiner checkts ... momentan gibts *denkt* maximal 6 menschen die ich wirklich mag ... der rest kann mir getrost gestohlen bleiben ... ich habe es satt immer wieder meine ansichten und meinungen mitzuteilen dafür das es niemand versteht, das ich erklären muss das ich total anders bin, das keiner versteht was ich sagen will, das mir leute nicht zuhören wenn sie um hilfe gebenen haben und ich ihnen einen rat geben will ...

Zelder - 20.1.2005 um 02:07

Ich möchte auch nicht das auf meiner Beerdigung getrauert wird und Schwarz getragen, zumindest nicht nach dem typischen Klischee(Boy Story). Das halte ich alles für gespielt und nicht ehrlich. Aber auf Ehrlichkeit kommt es mir an, ganz besonders auf meiner Beerdigung.

Kennt ihr den Song Irgendwie, irgendwo, irgendwann von Jan Delay? Ich habe es vor ein paar Wochen wieder mal gehört und es verbreitet so eine Stimmung, die ich gerne auf meiner Beerdigung hätte. Nicht traurig, nicht party, melancholisch aber nicht depressiv. Es sagt irgendwie ähnlich dem was ich über das Leben denke, was ich den Anwesenden gerne sagen würde, eine positive Sichtweise auf das eigene Leben ist eigentlich alles was man braucht(vorausgesetzt man kann damit zufrieden sein, evtl so gut wie nichts zu besitzen). Wie gesagt, das gilt für Leute die ich als Freunde bezeichnen kann, die wirklich reflektierend leben und die Erkenntnis suchen. Wer den Song kennt weiss das ich nicht an ein psychisches Ende beim physischen Tod glauben kann. Ich rechne mit einer Zukunft nach dem Tod, ums mal so auszudrücken.

Am besten verbrennt ihr mich, auf einem rechteckigen Holzstapel. Das ganze draussen auf einer Wiese, weit weg von Zivilisation, irgendwo an einem idyllischem Plätzchen.

Das ganze an einem schönen Sommertag, wenn möglich. Für mein Seelenheil braucht ihr keine Rituale durchführen, die Weichen für das Leben nach dem Tod werden im Leben selbst gestellt, imo.

PS: Bevor ich in einen Krematoriumofen vergehe will ich lieber unter die Erde!

... - 20.1.2005 um 02:58

Ich hab´ schon zweimal das Vergnügen gehabt, fast über den Jordan zu gehen. Aus irgendeinem grunde klappt das aber nie. Ich überlebe offenbar Krankheiten, bei denen andere sterben, aber sterben werde ich gewiss, das ist das Einzige, was man schon bei seiner Geburt sicher voraussagen kann.

Insgesamt glaube ich, ich gäbe ein interessantes Studienobjekt für Jungmediziner ab, die mal lernen müssen, wie so eine Op an chronisch kranken Gedärmen aussieht oder ein Abklippen im Gehirn. Das kann man nämlich alles bei mir sehen. Wenn ich bis dahin genug gespart habe, will ich anschließend in NL verbrannt werden und auch dort (bei Breskens neben dem Leuchtturm) verstreut werden. Das macht, hoffe ich, mein Lebenspartner (oder mein Freund, mal sehen). Trauerfeiern soll´s gar nicht geben. Da hab´ich nix mehr von, wenn mein Lebensgefährte das haben will, soll er das machen. Als Lied fände ich ein uraltes, was ihr wahrscheinlich alle nicht mehr kennt, von den Kinks gut "Death of a

clown". Das paßt.

@q :

Wenn ich an die Beerdigungen meiner Eltern denke, sind Beerdigungen immer lustig gewesen. Wahrscheinlich auch, weil man durch Lachen die Traurigkeit am besten verdrängt.

quaid - 20.1.2005 um 15:42

darum geht es ja, verdrängung. dazu hatte ich ja hier schonmal was geschrieben.

... - 21.1.2005 um 01:11

@q:

Aber was willst Du denn machen außer Verdrängung?

Der Tod ist nunmal eine sehr schwer nachvollziehbare sache für Menschen, da wir keine Vorstellung haben vom Nicht-Sen. Da kannst Du natürlich lange drüber nachdenken, aber klare Antworten findest Du nicht. Ich halte Verdrängen insofern für legitimer als sonst. Einfach als Selbstschutz.

harlequinn - 21.1.2005 um 21:33

Nun , warum sollte ich mir Gedanken über meine Beerdigung machen , wenn ich sowieso nichts davon mitbekomme.. der geist , die seele , das gehirn wird dann nicht mehr aktiv sein - ich werde nichts spüren , sehen riechen oder schmecken (nach dem tod) ... ich mache mir gedanken darüber , was mit mir bis zu meinem tod geschieht , doch was danach kommt ist mir egal.

quaid - 21.1.2005 um 22:36

..hat er recht.

dian - 22.1.2005 um 00:18

Ich würde sagen, eben weil man nicht weiss, was nach dem Tod wirklich passiert, sollte man ihn einfach als den letzten Bestandteil des Lebens ansehen. Nicht unnötig mystifizieren, glorifizieren oder verdrängen.

Da ist jemand, den man mochte und der jetzt tot ist... und ich finde nach wie vor, in so ner Situation kann man sich durchaus auch mal zünftig besaufen. Jeder bewältigt so ne Sache nunmal auf seine Art.

Heulend auf der letzten Bank der Kirche zusammenzubrechen, kann ja auch keine Lösung sein... :D
